

Handicap International, Co-Preisträger des Friedensnobelpreises empört über die bevorstehende Entscheidung der Trump-Administration, Minen einzusetzen

Genf, 31. Januar 2020. Die Trump-Administration soll heute einen tödlichen Wechsel in der Landminenpolitik ankündigen. Danach sollen sich die USA dazu bereit erklären, die Produktion, den Einsatz und die Lagerung von Antipersonenminen wiederaufzunehmen. Landminen sind verheerende Waffen, die von ihren Opfern selbst ausgelöst werden und dabei nicht zwischen den Schritten eines Kindes oder eines Soldaten unterscheiden.

Die humanitäre Organisation [Handicap International](#) (HI), Co-Preisträger des Friedensnobelpreises für das Verbot der Landminen, prangert einen historischen Rückschlag für den Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten an.

„Die künftige Landminenpolitik von Trump kann zum Todesurteil für unschuldige Menschen werden“, sagt Marco Kirschbaum, Leiter von Handicap International Schweiz (HI). „Es gibt Kriegshandlungen, die heute nicht mehr zulässig sind. Auch Supermächte dürfen bestimmte Waffen aufgrund des übermässigen zivilen Leids, die sie verursachen, niemals einsetzen. Antipersonenminen fallen in diese Kategorie, weshalb 164 Staaten diese Waffen mit ihrer Unterschrift zum Ottawa-Minenverbotsvertrag verboten haben.“

Sollte dies bestätigt werden, ist dieser Schritt der Trump-Regierung eine scharfe Umkehrung von [Präsident Obamas Verpflichtung von 2014](#), die eine Annäherung der USA zur Einhaltung des Ottawa-Minenverbotsvertrag von 1997 darstellte.

Nach letzten Informationen wird in den USA eine neue Landmine entwickelt, die sich nach 30 Tagen deaktiviert und dadurch sicherer werden soll. „Wir haben ernste Bedenken hinsichtlich der vermeintlichen „Intelligenz“ von Waffen, wenn unsere Mitarbeitenden aus erster Hand sehen, wie als „präzise“ und „intelligent“ vermarktete Waffen täglich Zivilist/-innen auf der ganzen Welt verletzen, verstümmeln und terrorisieren“, sagt Marco Kirschbaum. „Die Vorstellung, dass sogenannte „intelligente“ Landminen sicherer sind als ältere Modelle, ist absurd. Wer wird der Mutter einer Tochter, die durch eine Landmine getötet wurde, erklären, dass 20 Tage nicht genug waren, um auf dem freien Feld wieder Fussball zu spielen? Wer wird die „akzeptable Fehlerquote“ intelligenter Landminen dem Vater eines Jungen erklären, der auf dem Schulweg beim Durchqueren eines Waldes verstümmelt wurde?“

[Die USA](#) sind eines der wenigen Staaten, die dem Ottawa-Vertrag von 1997 noch nicht beigetreten sind. Sie befinden sich hier in Gesellschaft von China, Ägypten, Indien, Israel, Pakistan und Russland. Es gibt [164 Vertragsstaaten](#), die das Verbot von Anti-Personen-Minen zu einer universellen Norm des humanitären Völkerrechts machen. Das grosse Paradox dieses Politikwechsels besteht jedoch darin, dass die USA seit fast 30 Jahren auf den Einsatz oder den Handel verzichten.

Die jahrzehntelange Erfahrung von HI bei der Räumung von Landminen sowie der Betreuung von Überlebenden von Landminenexplosionen führt zu dem Schluss, dass ein Einsatz nie sicher ist. "Wir lehnen es aufs Schärfste ab, dass sich Militärkommandeure wieder zum Einsatz von Minen ermächtigt fühlen", stellt Marco Kirschbaum fest. "Die sicherste Landmine ist diejenige, die nie produziert wird."

HI arbeitet mit ihren [Partnern für das Verbot von Landminen](#) zusammenarbeiten, um die US-Behörden zu ermutigen, diesen tödlichen Plan nicht umzusetzen.

Zu Handicap International

Handicap International (HI) ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.



Seit ihrer Gründung setzt sich HI in ca. 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen. Am 24. Januar 2018 nennt sich das internationale Netzwerk Handicap International „Humanity & Inclusion“. Das globale Netzwerk besteht aus nationalen Vereinen, in Kontinentaleuropa mit dem Namen „Handicap International“ (Frankreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Luxemburg) und in Kanada, USA und Grossbritannien mit dem Namen „Humanity & Inclusion“.

HI ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde die Organisation mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet. Im Jahr 2019 erhielt HI das Label Ideas, das die Qualität der Organisationsführung, des Finanzmanagements und der Überwachung der Wirksamkeit seiner Massnahmen bestätigt.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von HI ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.